

Rhein-Zeitung vom 11.02.2009

Leserbrief von Thorsten Wuth

"Votum nicht nachvollziehbar"

So, dann wissen wir ja jetzt Bescheid! Die verbandsfreie Stadt Boppard wird also nicht auf ihre Zukunftstauglichkeit hin untersucht, weil die Mehrheit der Damen und Herren Volksvertreter im Stadtrat dieses "Gebilde" für ein Erfolgsmodell hält und keine Veranlassung für eine Überprüfung sieht.

Wie man zu der Ansicht kommt, dass die Ortsbezirke im Laufe der Jahre zu einer Einheit zusammengewachsen sind, kann ich nicht nachvollziehen. Es glaubt doch sicher keiner, dass sich die Bürger der Stadtteile - egal ob aus Bad Salzig, Weiler, Buchholz oder einem anderem Stadtteil - als "Bopparder" sehen und vor allem auch fühlen.

Ich jedenfalls kenne keinen! Im Übrigen sollte auch nicht vergessen werden, dass sich sehr viele Bürger in den Ortsbezirken seit Jahren die Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zurückwünschen, die ihnen in der letzten Gebietsreform bei der "Eingemeindung" in die verbandsfreie Stadt genommen wurde.

Es muss doch daher legitim sein, gerade jetzt zur anstehenden Gebietsreform die Zukunftsfähigkeit der verbandsfreien Stadt Boppard einmal auf den Prüfstand zu stellen. Insofern ist das mehrheitlich ablehnende Votum des Stadtrates nicht nachvollziehbar, zumal die Volksvertreter das Wohl und Interessen aller Bürger in den zehn Ortsbezirken im Blick haben sollten.

Thorsten Wuth, Bad Salzig